

## 4.5.1 Beschränkt öffentlicher Freiraum

### Friedhöfe, Schulhöfe, Sporteinrichtungen

In dieser Kategorie sind frei zugängliche Flächen zusammengefasst, welche durch besondere Gegebenheiten in ihrer Nutzung eingeschränkt sind - und deswegen nicht in gleichem Maße allen Nutzern zur Verfügung stehen (z.B. durch Fahrrad-, Ballspiel- oder Hundeverbote, Ruheanweisungen oder Öffnungszeiten).

Den flächenmäßig größten Anteil stellt dabei der Waldfriedhof, dessen Charakter durch den Namen klar beschrieben wird. Die hohe Einfriedungsmauer grenzt vor allem nach Osten hin durch fehlende Tore erhörungssuchende Anwohner aus. Der Jüdische Friedhof ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich und wurde daher auch nicht näher untersucht. Die Lindenschule liegt zentral im Stadtquartier und damit im Bereich in dem zu den öffentlichen Spielplätzen relativ weite Wege zurückzulegen sind.

Wege durch die Kleingartenanlage ermöglichen eine fussläufige Vernetzung und erweitern das Grünflächenangebot. Über die Erschließung der Parzellen hinaus sind jedoch keine Aufenthaltsangebote vorzufinden. Die Anlage ist privat und steht daher auch nur eingeschränkt zur Verfügung.

Das Freibad mit den großzügigen Liegewiesen und dem alten Baumbestand ist nur während der sommerlichen Öffnungszeiten zugänglich.

#### Fazit

Ihre eingeschränkte Zugänglichkeit gewährleistet die benötigte Ruhe und Funktion, trägt jedoch dazu bei, dass die interne Vernetzung der umliegenden Viertel zueinander zum Teil durch erzwungene Umwege erschwert wird.

Schulhöfe hätten - entsprechende bauliche Vorkehrungen zur Abgrenzung und Zuordnung der Bereiche vorausgesetzt - das Potenzial in der mit Spielflächen unterversorgten Mitte des Untersuchungsgebietes das Angebot außerhalb der Unterrichtszeiten zu erweitern.

Punktuelle Öffnungen der Einfriedung des Waldfriedhofes würden die Erreichbarkeit und Durchwegbarkeit des Grünraums z.B zum Bolzplatz oder zur Baltsiedlung erleichtern.

ABB. 31

BLICK AUF DIE MAUER DES WALDFRIEDHOFS

ABB. 32

SPORTFLÄCHEN AN DER HAIENBACHSTRASSE

ABB. 33

EINSCHRÄNKUNGEN ZUR NUTZUNG DES SCHULAREALS

ABB. 34

KLEINGARTENANLAGE VOM TIROLER RING AUS GESEHEN



<< 31

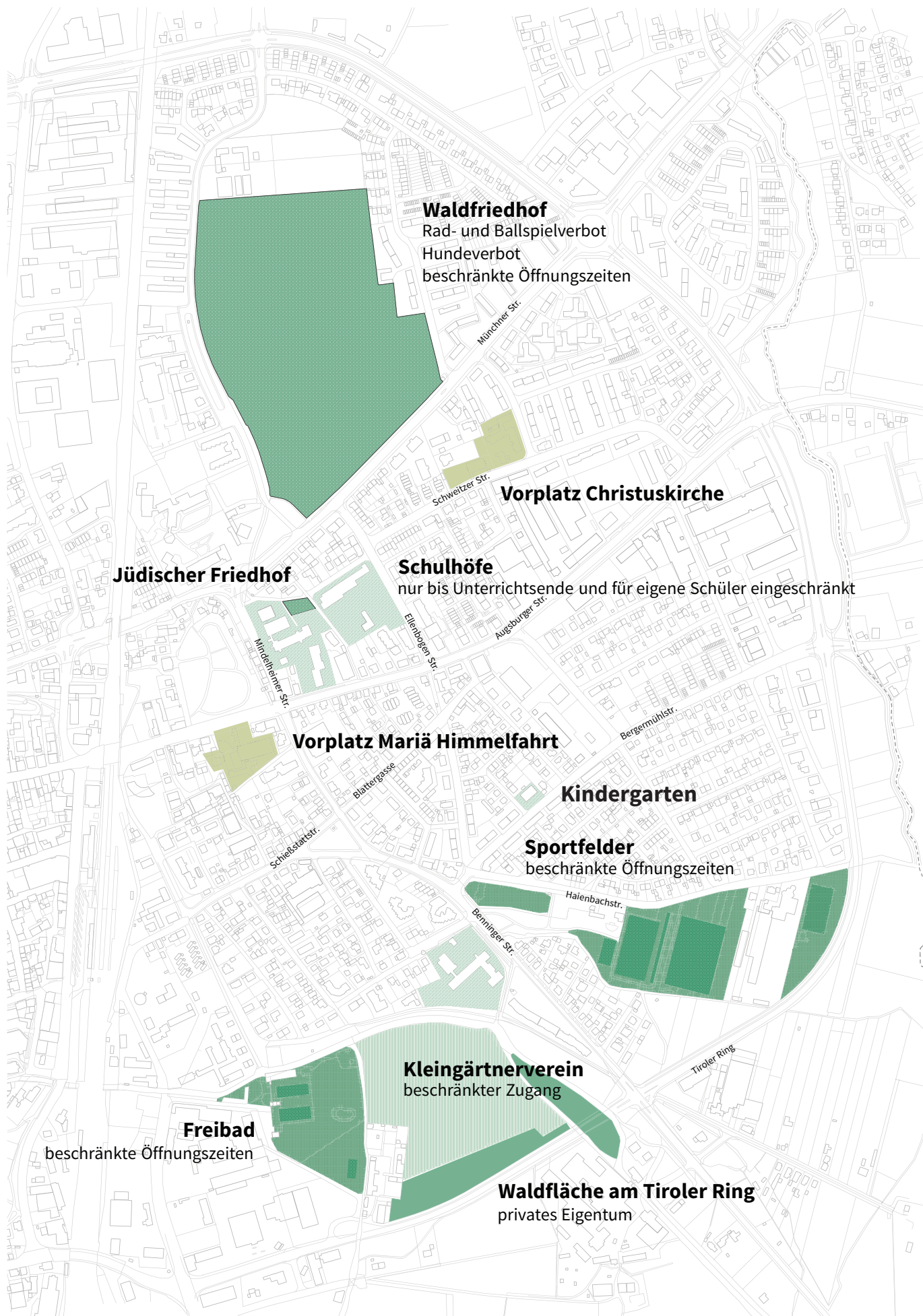
< 32



<< 33

< 34





**Waldfriedhof**  
 Rad- und Ballspielverbot  
 Hundeverbot  
 beschränkte Öffnungszeiten

**Jüdischer Friedhof**

**Vorplatz Christuskirche**

**Schulhöfe**  
 nur bis Unterrichtsende und für eigene Schüler eingeschränkt

**Vorplatz Mariä Himmelfahrt**

**Kindergarten**

**Sportfelder**  
 beschränkte Öffnungszeiten

**Freibad**  
 beschränkte Öffnungszeiten

**Kleingärtnerverein**  
 beschränkter Zugang

**Waldfläche am Tiroler Ring**  
 privates Eigentum

## 4.5.2 Straßenraum

### Straßenhierarchie, ruhender Verkehr, begleitende Grünflächen und Verkehrszahlen

#### Dimensionierung und Qualität der Straßen

Die Dominanz des Autos gegenüber Fußgängern und Radfahrern ist vor allem in der Augsburg-, Münchner- und Benninger Straße auffällig. Jedoch lassen die im Jahre 2004 aufgenommenen Verkehrslasten (*Quelle: Büro Brenner Verkehrsplaner, Bericht aus 2004*) eine geringere Dimensionierung der Fahrbahnquerschnitte zu, da diese Daten vor der Flughafenumfahrung - und entsprechender Verkehrsaufkommensminderung im Jahre 2013 - stammen.

Neben den Einfahrtsstraßen mit ihren überbreiten Fahrbahnen werden auch die Nebenstraßen räumlich vom ruhenden Verkehr geprägt. Auffällig ist, dass die meisten Straßen keine Straßenbäume aufweisen. Die räumliche Aufwertung der Straßen, wie sie in der westlichen Augsburg- oder in der Scheibenstraße bereits umgesetzt wurde, stellt mögliche Ansätze für die übrigen Straßenräume dar.

Die unübersichtliche und umwegige Kreuzungssituation Münchner Straße/ Mindelheimer Str. führt dazu, dass diese von Fußgängern häufig unkontrolliert überquert wird.

Die Geschwindigkeitsbegrenzung in der westlichen Augsburg- Straße verleitet dazu, dass auch Schwerverkehr über die Blattergasse ausweicht.

#### Ruhender Verkehr

Der überwiegende Bestand an Parkplätzen im Stadtteil wird oberirdisch in der Fläche abgewickelt. Tiefgaragen oder Parkdecks sind nur bei den neueren Anlagen festzustellen.

Der ruhende Verkehr prägt demzufolge auch den öffentlichen Straßenraum. Aber auch das direkte Wohnumfeld wird, wie beispielsweise im Kalker Feld teilweise stark durch Garagenbauten und oberirdische Stellplätze dominiert.

In Teilbereichen ist zudem ungeordnetes Parken, beispielsweise in der Fahrradstraße der Augsburg- Straße, zu beobachten, was die Qualität des Außenraums beeinträchtigt.

Dies dürfte vor allem bei Überfüllung des angrenzenden kostenfreien P+R Parkplatzes der Fall sein, der sowohl von Aus- wie Einpendlern als auch von Innenstadtbesuchern genutzt wird, die die Kosten in den öffentlichen Parkhäusern scheuen.

Die innenstadtnahe Fläche des P+R stellt eine ideale Möglichkeit für neuen Wohnraum dar. In dem Fall sollte für die bisherigen Nutzer ein adäquater, kostengüns-

tiger Ersatz geschaffen werden, um zusätzlichen Druck auf die Parkplätze im öffentlichen Straßenraum zu vermeiden.

ABB. 35

RADWEGE BEDEUTEN FÜR FUSSGÄNGER EINEN KONFLIKT DER GEMEINSAMEN BÜRGERSTEIGNUTZUNG

ABB. 36

SCHLEIBENSTRASSE; VOR KURZEM ALS VERKEHRSBERUHIGTER BEREICH AUSGEBAUT

ABB. 37

ÖSTLICHE AUGSBURGER STRASSE; DIE PRÄSENZ DER GEPARKTEN AUTOS FÄLLT AUF

ABB. 38

KREUZUNG BENNINGER-/BERGERMÜHLSTRASSE ; FÜR DEN VERKEHR GROSSZÜGIG GESTALTET

35



36



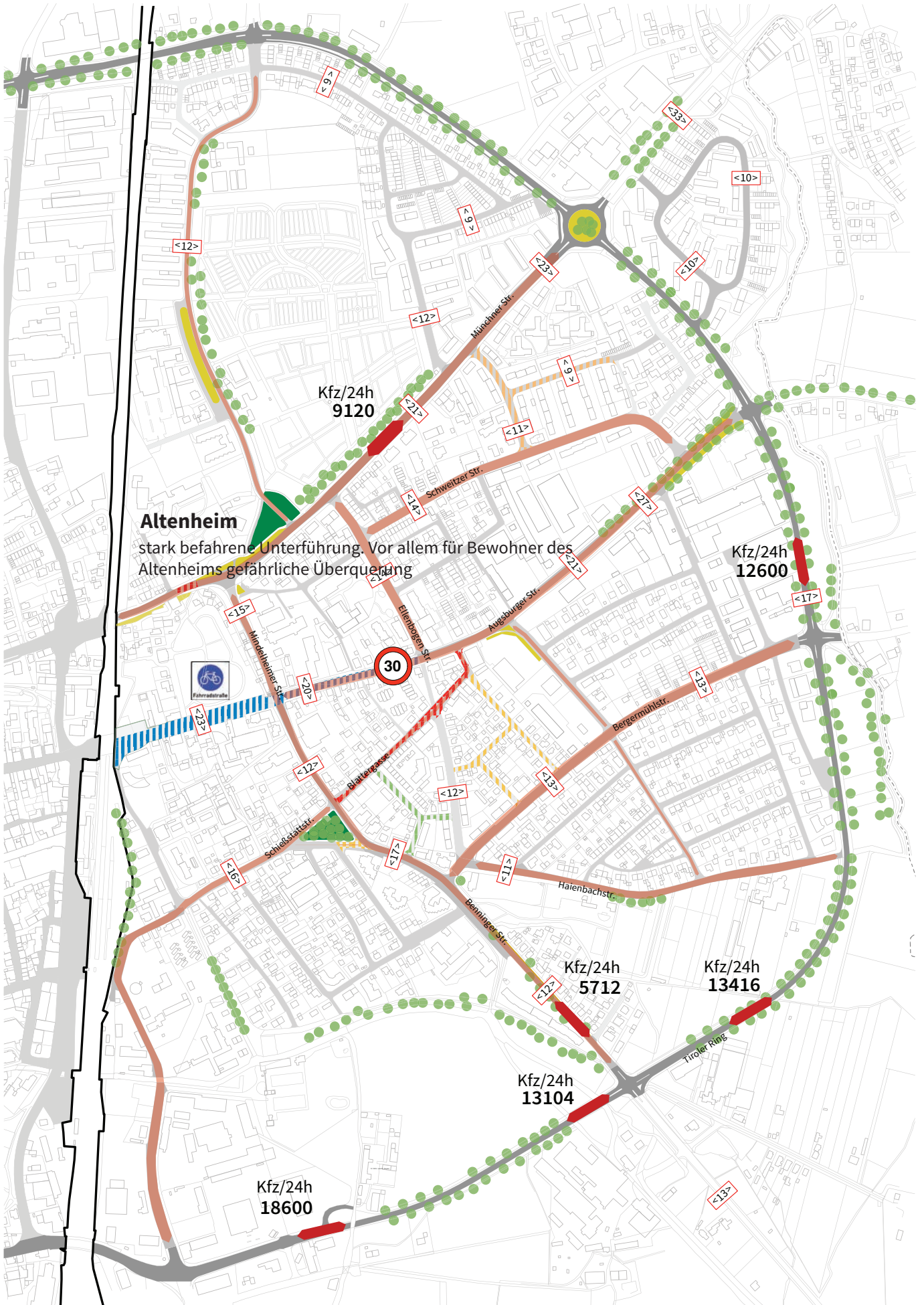
37



38







### Altenheim

stark befahrene Unterführung. Vor allem für Bewohner des Altenheims gefährliche Überquerung

Kfz/24h  
9120

Kfz/24h  
12600

Kfz/24h  
5712

Kfz/24h  
13416

Kfz/24h  
13104

Kfz/24h  
18600

### 4.5.3 Fuß- und Radwegeverbindungen

#### Primär- und Sekundärwegenetz

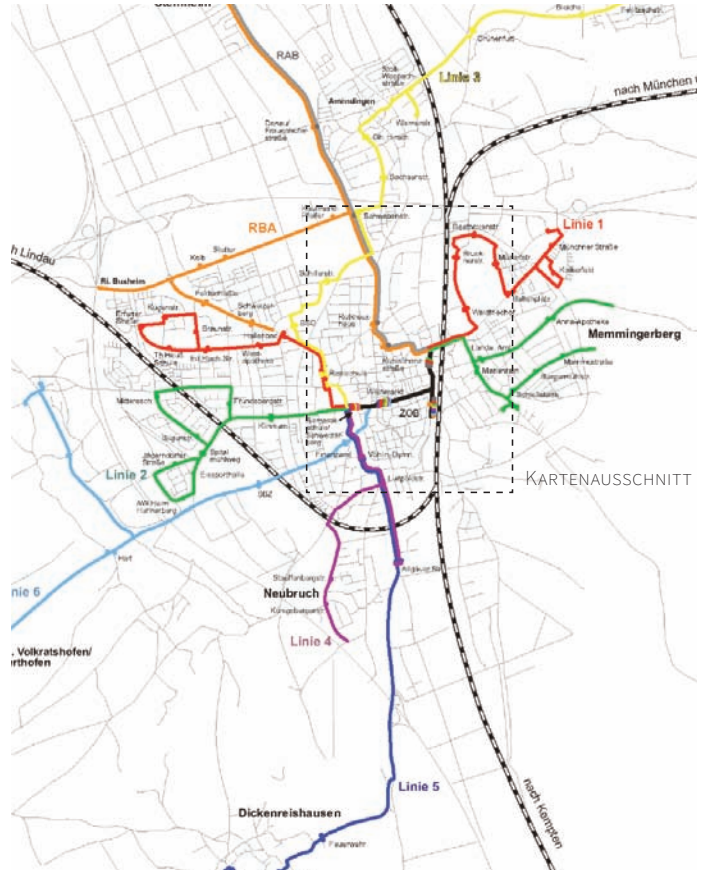
Der Anteil der Fahrradfahrer beträgt im Modalsplit (Dr. Brenner, 2005) 22% des Straßenverkehrs und ist damit von überdurchschnittlicher Bedeutung. In seiner räumlichen Umsetzung ist das Fahrradnetz homogen verteilt, die Übergänge auf die Fahrbahn deutlich farblich gekennzeichnet.

(Quelle: Fachgespräch mit dem Tiefbauamt Memmingen, Nov.2015).

In den von den Anwohnern ausgefüllten Fragebögen wurden zahlreiche Beschwerden über den Ausbau des Fahrradweges an der Unterführung der Augsburgers Straße aufgenommen, welche auf die unzureichende Übersicht und zu steile Neigung hindeuteten. Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer an der Unterführung Augsburgers Straße wurden hier im Dezember 2015 als erste Maßnahme Warnschilder aufgestellt.

Die teilweise kombinierten Geh- und Radwege bergen zum Teil Konfliktpotential in der gemeinsamen Nutzung.

Einige sekundäre, von den Straßen unabhängige Wegeverbindungen, vernetzen bereits jetzt die Quartiere des Stadtteils zusätzlich und steigern die Wohn- und



39



90

ABB. 39 ^

MEMMINGER BUSLINIENNETZ

ABB. 40

KLEINE „SCHLÜPFWEGE“ DURCHDRINGEN DIE RANDBEBAUUNG  
(IM BILD: ZIEGELTÖRLE RICHTUNG MARIENRAIN)

ABB. 41

VON FUSSGÄNGERN UND RADFAHRERN GETEILTE STRECKE AN DER MÜNCHNER STRASSE

ABB. 42

DIE BAHNUNTERFÜHRUNG AN DER AUGSBURGER STRASSE

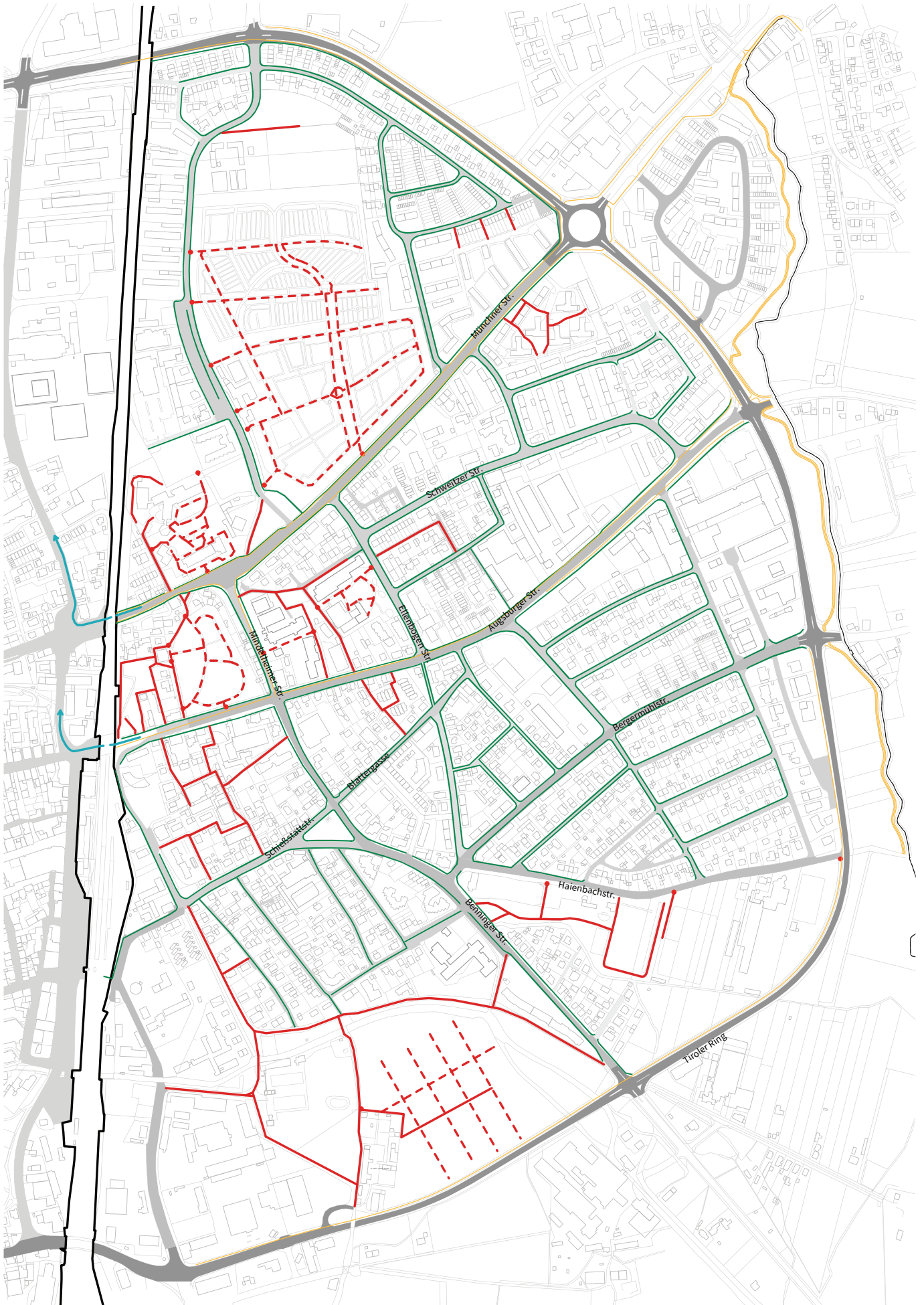
40



<< 41

< 42





**Fuß- und Radwegenetz**

**Legende**

Maßstab 1 : 8000

- |                    |  |                |  |                      |  |
|--------------------|--|----------------|--|----------------------|--|
| Schulweg           |  | Hauptstraße    |  | öffentl. Weg         |  |
| ausgebauter Radweg |  | Sammelstraße   |  | halb-öffentl. Weg    |  |
| ausgebauter Fußweg |  | Anliegerstraße |  | Tor / Poler / Sperre |  |

## 4.5.4 Transport Infrastruktur

### Bahnüberquerung, Busanbindung und Ringstraße

Die Bahnunterführung an der Augsburger Straße wird wegen der Nähe zum Hauptbahnhof und als wichtige Verbindung zur Innenstadt stark frequentiert. Diese Unterführung, so wie die Bahnunterführung an der Münchner Straße stellen auch wesentliche Schulwege zu den Realschulen dar. Über die Unterführung Augsburger Straße ist auch eine direkte Anbindung der Bahnsteige 2 und 3 des Hauptbahnhofes gegeben.

Bei der Schumacherring-Überführung müssen die von der Fahrbahn nur durch niedrige Stahlprofile getrennten, schmalen Bürgersteige von den Fahrradfahrern und den Fußgängern gemeinsam genutzt werden.

In der Untersuchung von 2005 (Dr. Brenner, 2005) wurde für die gesamte Stadt im Liniennetz und Fahrtenangebot des Busverkehrs diagnostiziert. Die Bedienhäufigkeit fällt vor allem im Süden des Betrachtungs-

bereiches zurück. Auffällig ist, dass das Freibad, die Sportplätze und die JVA nicht unmittelbar an das ÖPNV Netz angebunden sind.

Erwähnenswert sind die Bushaltestellen, die in den meisten Fällen (s. Karte Potenziale/Defizite) ohne Sitzgelegenheit oder Wetterschutz ausgebaut sind.

ABB. 43 / 44 / 45

BÜRGERSTEIGZUSTAND AN DER GASWERKSTRASSE (L.),  
AM SCHUMACHERRING (M.) UND DER WALDFRIEDHOFSTRASSE (R.)

ABB. 46

EIN STEG FÜHRT DIREKT ZUM ZOB

ABB. 47

UNTERFÜHRUNG AN DER AUGSBURGER STRASSE

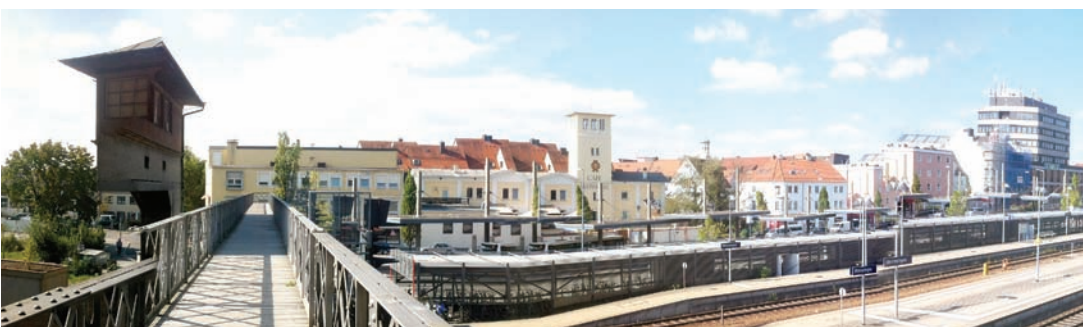


<<< 43

<< 44

< 45

92

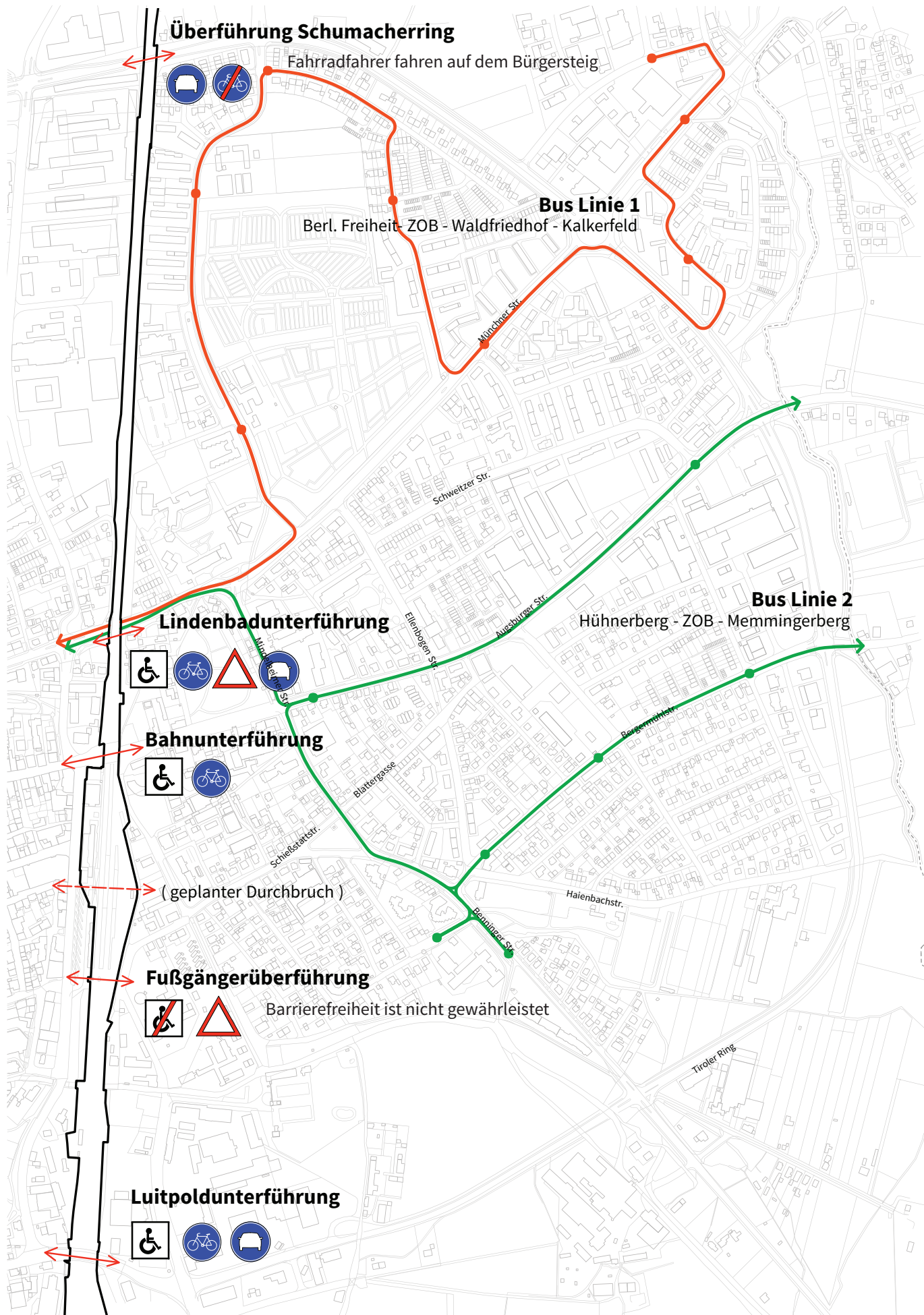


46



47





## 4.5.5 Orientierung im Stadtraum

### Historische Erinnerungsorte und visuelle Orientierungspunkte

Die Umgebung der Blattergasse erinnert mit ihren kleinmaßstäblichen Gartenhäusern an die Gründerzeit. Eine Abfolge IV-geschossiger Genossenschaftsbauten der 1950er Jahre prägen den naheliegenden Straßenraum der Bergermühlstraße, dessen Flucht nach Westen von den Wohntürmen aus den 1970er Jahren dominiert wird. Um die Schießstattstraße konzentrieren sich erhaltenswerte Zeitzeugen des vergangenen Jahrhunderts.

Zusammen mit den Wohntürmen an der Benninger Straße gehören die Kirchtürme der Mariä-Himmelfahrt und der Christus-Kirche zu den orientierungstiftenden Hochpunkten im Raum. Infrastruktur-Bauwerke, wie der Gasturm der Stadtwerke oder die Ringstraße begleitenden Starkstrom-Masten sind ebenfalls raumprägende Elemente.

Entlang der Straßenachsen ergeben sich Blickbeziehungen, die gerade nach Osten in der Gehölzkulisse entlang der Stadtgrenze einen angenehmen Abschluss finden. Hochpunkte wie die Bahnüberführung ermöglichen ungewöhnliche Perspektiven und geben einen Überblick über den unmittelbaren Stadtraum.

Die kleinteiligen Wege in und um das Ziegeltörle erzeugen dank ihres inselartigen Charakters eine besondere Atmosphäre. Der gegensätzliche Effekt ist in der östlichen Hälfte der Augsburgs Straße sowie auch der Münchner Straße festzustellen. Der hierarchielose Übergang von Wohngebieten zum Industrieareal manifestiert sich in Form einer immer diffuseren Straßenkante. Gleiches gilt für den östlichen Abschnitt der Münchner Straße.

Die kleinteiligen Wege in und um das Ziegeltörle erzeugen dank ihres inselartigen Charakters eine besondere Atmosphäre. Der gegensätzliche Effekt ist in der östlichen Hälfte der Augsburgs Straße sowie auch der Münchner Straße festzustellen. Der hierarchielose Übergang von Wohngebieten zum Industrieareal manifestiert sich in Form einer immer diffuseren Straßenkante. Gleiches gilt für den östlichen Abschnitt der Münchner Straße.

ABB. 48

DER GASTURM STICHT IN DIE HÖHE UMGEBEN VON FLACHEN WERKHÄLLEN

ABB. 49

PUNKTHÄUSER AN DER BLATTERGASSE

ABB. 50

ZEITGLEICH CHARMANT UND RUINÖS - DAS ZIEGELTÖRLE IST EIN FÜR ALLE BEWOHNER DES MEMMINGER ÖSTENS BEKANNTES GEBIET

ABB. 51

DAS JOSEF HEBEL HAUS AM NÖRDLICHEN ENDE DER RIEDBACHSTRASSE

48



49



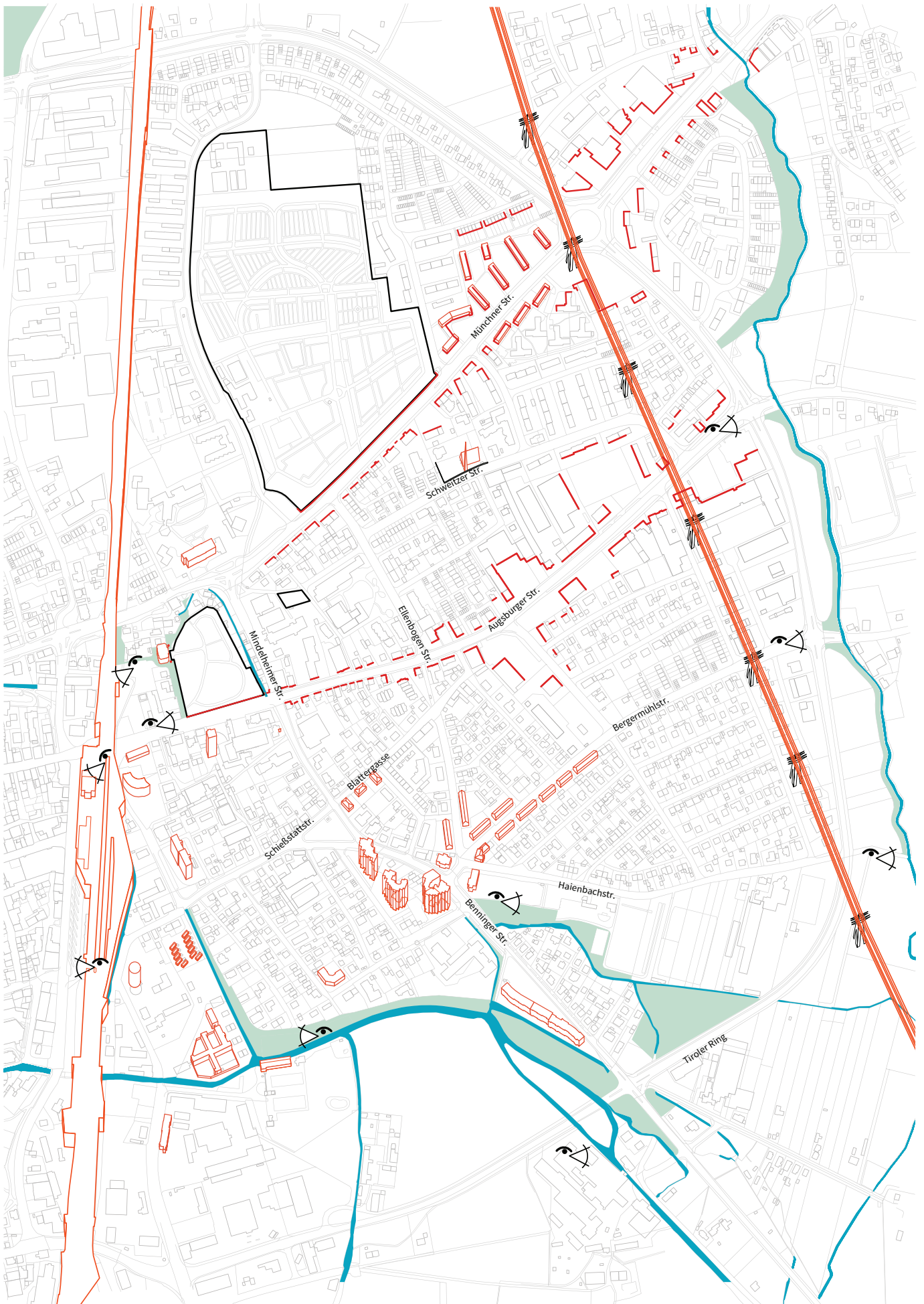
50



51







**Visuelle Orientierungspunkte**

**Legende**

Maßstab 1 : 8000

- Raubbildender Gehölzbestand ■
- Ausblick/ Blickbeziehung 👁️
- Bach ■
- Raumkante ■
- Starksstromnetz ⚡
- besond. Element ■
- Barriere/ Einfriedungen

## 4.6 Privater Freiraum - Wohnumfeld

### Geschosswohnungsbau, Privathäuser (EFH, DH) und öffentlich zugängliche private Freiräume

#### Inbesitznahme des Außenraumes

Eine Betrachtung der gemeinschaftlichen Grünflächen um die mehrgeschossigen Bauten - vor allem der Siedlungen aus der Nachkriegszeit - reicht zur Feststellung des mangelnden Angebots an Treff- und Spielräumen im direkten Wohnumfeld.

Man trifft auf gegensätzliche Umgangsformen mit dem gemeinnützigen Außenraum. Auf der einen Seite weist die Auslegung des häuslichen Mobiliars auf den mangelnden Platz innerhalb der Wohnungen und der mangelnden Aufenthaltsqualität der offenen Freiräume hin. Auf der anderen Seite wird durch wildes Parken die Aufenthaltsqualität - sowohl der Wohnanlage als auch des benachbarten Straßenraumes - noch zusätzlich beeinträchtigt.

In einzelnen Bereichen, wie beispielsweise im Kalker Feld, wird auch von einer „Müllproblematik“ berichtet. Zum Untersuchungszeitpunkt war dies jedoch nicht zu beobachten.

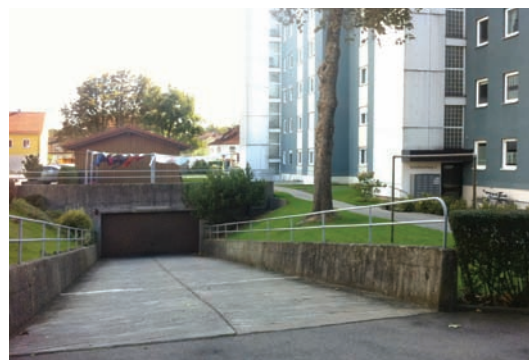


ABB. 52  
GUT ANGENOMMENE WÄSCHESTÄNDER AN DER WALDFRIEDHOFSTRASSE

ABB. 53 / 54  
AM KALKER FELD (L.) UND AN DER SCHIESSSTATTSTRASSE (R.) IST DIE PASSIVE PRÄSENZ DES AUTOS IM RAUM SEHR DOMINIEREND

ABB. 55 / 56  
GEMEINSCHAFTSFLÄCHEN AN DER BALTENSIEDLUNG (L.) UND AN DER SCHEIBENSTRASSE (R.)

52

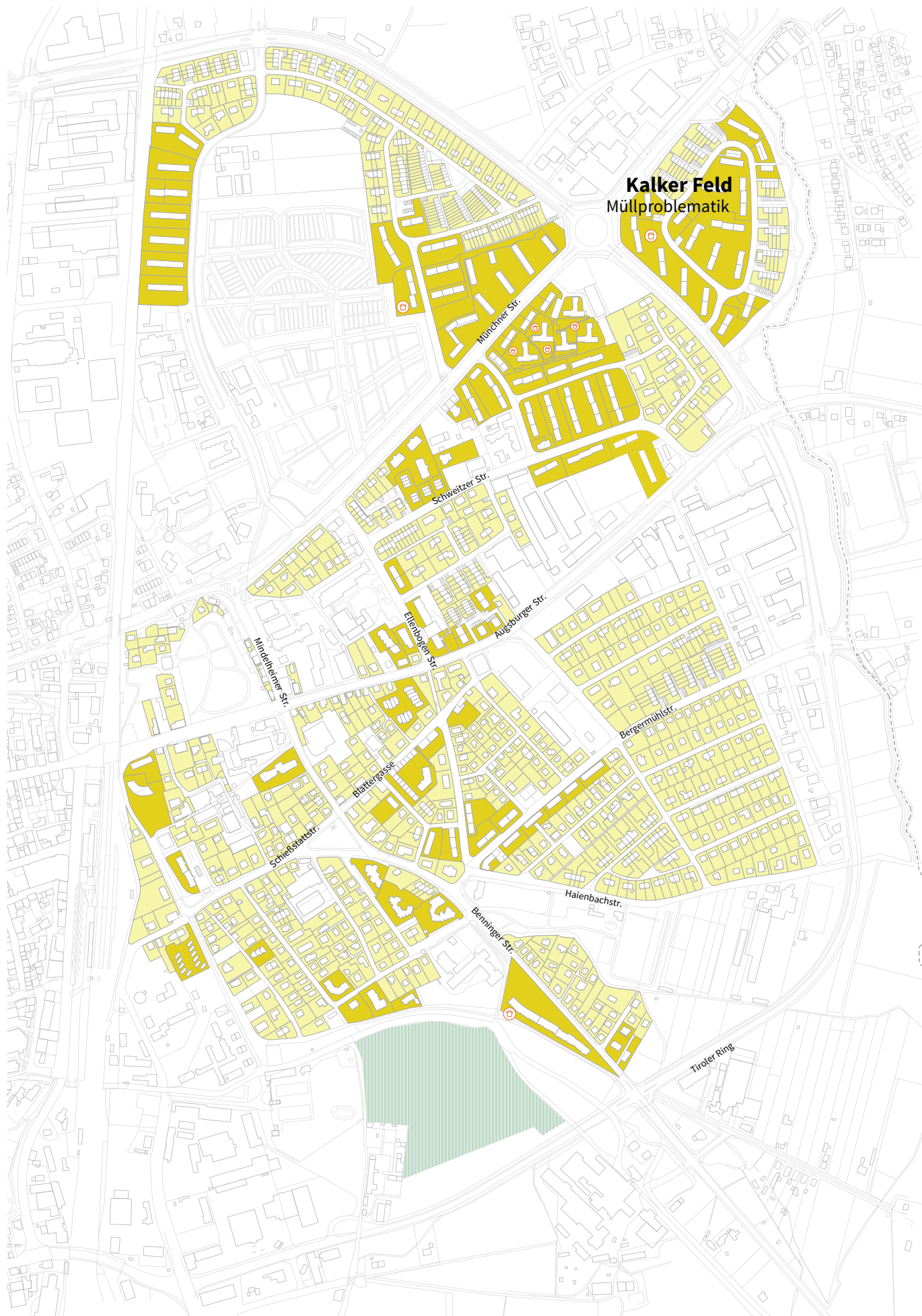


<< 53  
< 54



<< 55  
< 56





**Kalker Feld**  
Müllproblematik

## 4.7.1 Umwelt: Bachläufe und Naherholungsgebiete

### Memminger Ach, Benninger Ried und Riedbach, Haienbach

#### Die Memminger Bäche

Zu den nächstgelegenen Erholungsorten gehören die Wege entlang der vielen Bäche, die Memminger durchfließen. Diese sind streckenweise im Untergrund verrohrt, an zahlreichen Stellen begleiten sie jedoch den Straßenraum und prägen diesen mit hoher Aufenthaltsqualität. Die Grünverbindungen entlang der Bäche sind von ihrem großen alten Baumbestand geprägt. Sie führen über die Stadtgrenze hinaus in die landwirtschaftlich genutzten Naherholungsräume des Umlandes und verknüpfen diese mit dem Stadtgebiet. Entlang der Wege sind zahlreiche Bänke als Sitzgelegenheit vorhanden. Mit Ausnahme weniger Stellen an denen private Flächen an die Bachläufe grenzen, werden jedoch keine geplanten, direkten Zugänge ans oder gar ins Wasser angeboten.

Vierorts könnte hier die Präsenz der Bachläufe zum Vorteil der Erholungssuchenden verstärkt werden, sei es durch Kneippbecken, beispielbare Stege und Stufenanlagen oder den wassernahen Ausbau von Spazierwegen, wie es bereits am Wasserwerkweg oder am Haienbach erfolgt ist.



ABB. 57  
EIN HOLZSTEG FÜHRT AM WASSERWERKWEG ZUM KLEINGÄRTNERVEREIN AUF DER  
ANDEREN UFERSEITE

ABB. 58 / 59

ZWEI UNTERSCHIEDLICHE BLICKE AUF DIE FREUDENTHALERSTRASSE

ABB. 60

NEU ANGELEGTES KNEIPPBECKEN AM HAIENBACH

ABB. 61

ENTLANG DER MINDELHEIMER STRASSE ERSCHWEREN ANGRENZENDE PRIVATE  
HAUSGÄRTEN EINE ÖFFENTLICHE NUTZUNG DES BACHUFERS

57



<< 58

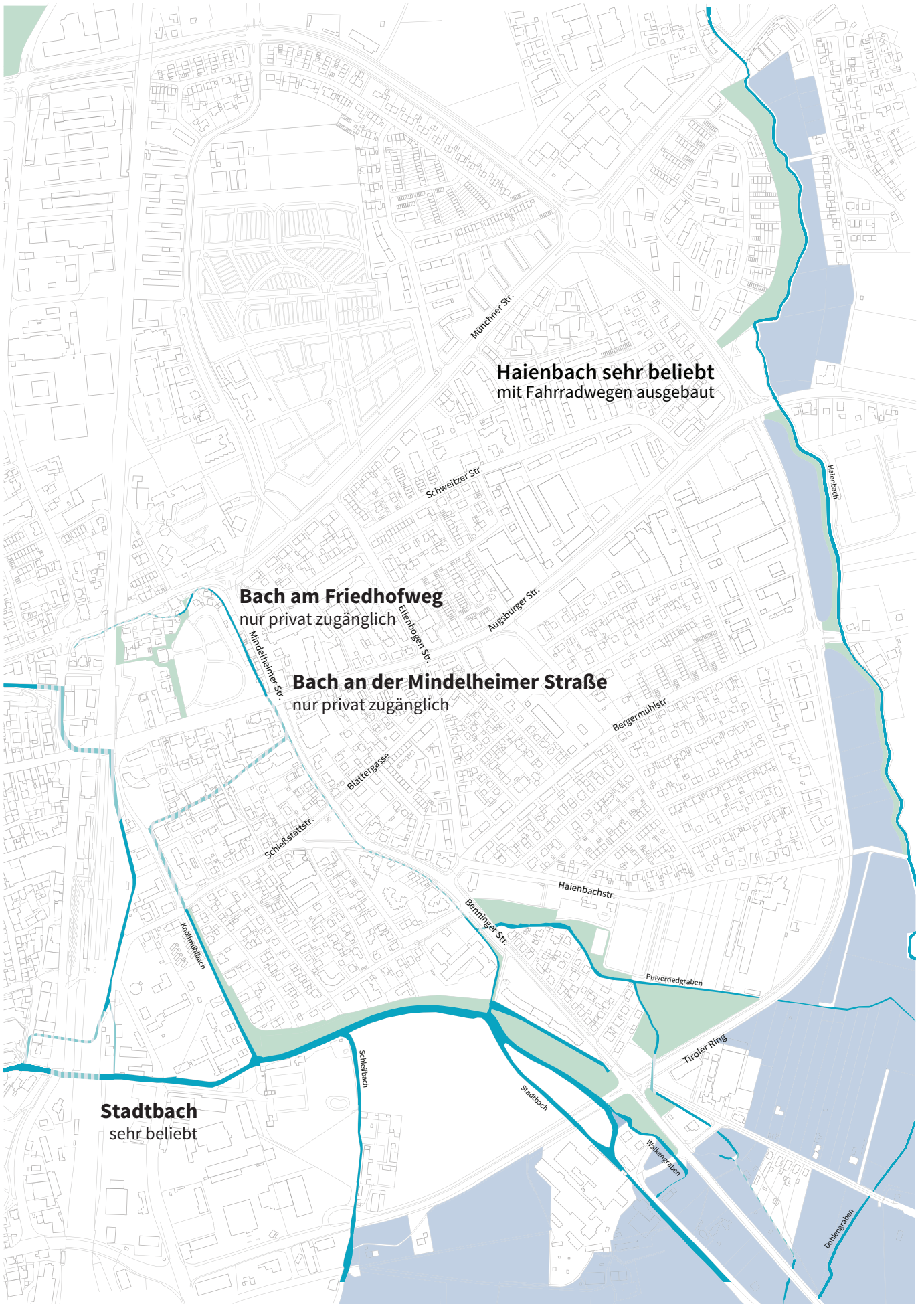
< 59



<< 60

< 61





## 4.7.2 Umwelt: Schutzgebiete und Biotope

### Biotope, Naturschutzgebiete: das Benninger Ried

Außerhalb des Tiroler Rings führen der Stadtbach und der Schleifbach zum geschützten Gebiet des Benninger Rieds. Die Stege durch die Moorflächen sind an den Wochenenden bei Spaziergängern besonders beliebt.

Innerhalb der Ringstraße sind im städtischen Kontext zahlreiche Biotope zu finden. Besonders erwähnenswert sind die Baumbestände entlang der Memminger Ach, im Alten Friedhof und im Waldfriedhof und an der Kreuzung Benninger Straße/ Schießstattstraße.

62



ABB. 62

Blick auf die Weiden am Walkenbach

ABB. 63

Holzsteg durch das Benninger Ried auf Benninger Flur

ABB. 64

Kneippbecken im Benninger Ried auf Benninger Flur

ABB. 65

Flusslauf im Benninger Ried



<< 63

< 64



65





### 4.7.3 Umwelt: Umweltlasten

#### Lärm, Industrie, Altlasten und Unbehaglichkeiten

##### Umweltlasten

Auf dieser Karte sind sowohl in Zahlen erfassbare Umweltlasten, als auch von Seiten der Stadtteilbewohner geäußerte Eindrücke zu freiräumlichen Unbehaglichkeiten, welche in höherem oder geringerem Maße ihr Handeln im Stadtraum limitieren, erfasst. Sei es die Angst als Frau nachts die Unterführung an der Augsburgstraße zu benutzen oder die menschenleeren Industrieareale entlang der Riedbachstraße zu passieren.

Der Verkehrslärm spielt beispielsweise im Bereich des Bayern- und Schumacherring für die direkt angrenzenden Wohngebiete eine starke Rolle. Andere Faktoren wie Fußgängersicherheit lassen sich nur anhand von Erzählungen der Anwohner erfassen, u.a. die unpraktische Erreichbarkeit des Kinderspielplatzes am Kreisverkehr Bayernring/ Münchner Straße oder die trotz Überquerungshilfen als gefährlich wahrgenommene Verbindung vom Kalker Feld zum REWE an der Münchner Straße.

Die gewerbliche bzw. industrielle Aktivität bringt nicht nur ein erhöhtes Verkehrsaufkommen oder eine unangenehme Geruchs- oder Luftkontaminierung mit sich, sondern sie prägt auch den benachbarten Stadtraum auf „unattraktive“ Weise.

Eine zu untersuchende Infrastruktur ist die Hochspannungs-Freileitung, welche das o.g. Gewerbegebiet überspannt, aber auch die nördlich gelegenen Wohnsiedlungen zwischen der Augsburg- und Münchner Straße. Genaue Messwerte zu möglichen schädlichen Strahlungen liegen bisher nicht vor.

- 102 Die einzige als Umweltlast - im Sinne von Bodenverunreinigung - gekennzeichnete Stelle befindet sich an der Mammostraße.

66



67



ABB. 66 / 67

ZUM ÖSTLICHEN STADTRAND NIMMT DIE INFRASTRUKTUR DER INDUSTRIEBETRIEBE IM ÖFFENTLICHEN STADTRAUM EINE PRÄDOMINIERENDE GESTALT AN

ABB. 68

DIE GRÜNEN ANLAGEN UM DEN GASTURM BEHERBERGEN EINEN GASTANK

68

